

# Weißeritz-Zeitung

Tageszeitung und Anzeiger für Dippoldiswalde, Schmiedeberg u. U.

Älteste Zeitung des Bezirks

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft, des Stadtrates und des Finanzamts Dippoldiswalde

Bezugspreis: Für einen Monat 2.— RM mit Postgebühren, einzelne Nummer 10 Pf. Gemeinde-Verbands-Konto Nr. 3 Fernsprecher: Amt Dippoldiswalde Nr. 408 Postfachkonto Dresden 125 48

Anzeigenpreis: Die 48 Millimeter breite Millimeterzeile 8 Pf.; im Textteil die 93 Millimeter breite Millimeterzeile 18 Pf. Anzeigenschluss: 10 Uhr vormittags. Zur Zeit ist Preisliste Nr. 5 gültig.

Nr. 129

Sonnabend, am 4. Juni 1938

104. Jahrgang

## Aus der Heimat und dem Sachjenland

Dippoldiswalde. Wer schaute heute nicht immer und immer wieder nach dem Himmel und möchte aus dem gegenwärtigen Stande des Wetters den für die nächsten Tage herauslesen. Pfingsten ist nun einmal das Fest, an dem alle, der eine weiter, der andere näher, „auf Reisen gehen“, und da will man doch schönes Wetter dabei haben. Allgemein ist man wohl der Meinung, daß es mit Regen und Kühle nun wirklich genug ist, doch wird — leider — mit dem Fortbestande des jetzigen unsicheren Wetters immer noch gerechnet werden müssen. Der Himmel wird zeitweilig aufhellen — wir hatten ja heute früh schon eine Probe davon —, aber an Wollen wird es auch nicht fehlen. Nun, Hauptsache ist, daß es nicht regnet, wenigstens nicht Windfaden oder gar dauernd regnet, und daß es noch etwas wärmer wird, damit man sich im Garten aufhalten kann. Hierauf hoffen die Gartenwirthe ja ganz besonders. Es ist ja doch auch so, daß Pfingsten einen bedeutsamen Wirtschaftsfaktor zuerst einmal fürs Gastwirtsgewerbe, darüber hinaus aber noch für viele andere Gewerbe und die Verkehrsunternehmen darstellt. Wir aber hier in Dippoldiswalde erwarten ja zu diesem Feste so außerordentlich viel Gäste, daß wir gutes Wetter besonders gebrauchen. Ueber 250 einftige Besucher unserer Deutschen Mälerschule, einschließl. ihrer Angehörigen, sind gemeldet. Dank der Gastfreundschaft unserer Volksgenossen werden sie auch untergebracht werden. Schwieriger war, für annähernd 50 Kraftwagen Unterkunft zu finden. Doch das ist nur Nebensache. Hauptsache bleibt immer: gutes Wetter. Dieses und recht frohe Festtage wünschen wir allen unseren Lesern.

Dippoldiswalde. Freitag gegen Mittag legte die Stadtverwaltung mit dem Lehrerkollegium der Deutschen Mälerschule unter Führung des Bürgermeisters an den Ortsber des früheren Bürgermeisters Voigt, des früheren Stadtverordnetenvorsitzers Wendler und des verstorbenen Direktors Professor Ehemann und Gemeindevorstand Wolf anlässlich des 50-jährigen Bestehens der Deutschen Mälerschule in Dippoldiswalde Kränze nieder. Die Stadt erkennt dadurch in Dankbarkeit die großen Verdienste der Männer an, die sich um die Verlegung der Mälerschule von Rohwein nach Dippoldiswalde verdient gemacht und in späteren Jahren die Schule durch hohes Können zu Weltruf geführt haben. Das Grab eines der verdienstvollen Mitförderer, des Stadtrat Bucher, ist leider nicht mehr vorhanden.

Dippoldiswalde. R.-R.-Lichtspiele. Auch in ihnen ist ein Festtags-Programm von besonderem Wert und großer Schönheit zusammengestellt worden. Als Hauptfilm läuft der Peter Ostermayr-Film der Ufa „Gewitter im Mai“ nach Ludwig Ganghofers gleichnamiger Novelle bearbeitet von Hans Deppe. Er verlegt den Zuschauer in die Berge, in das reizvoll-schöne Walsertal, und schildert in ganz besonders feiner Weise, wie zwei Freunde in der Liebe zu einem Mädchen erbitterte Rivalen werden, wie aber doch der eine sich selbst überwindet, als der andere in Not ist, ihn rettet und auf das Mädchen verzichtet. Was der Dichter an Herzensinnigkeit, an Liebe, an packendem Geschehen in sein Werk gelegt hat, das kommt in der filmischen Handlung zu ganz besonderer Darstellung. Alles gewinnt Leben, wird spannende Dramatik. Und dabei kommt auch der Humor nicht zu kurz. Wer freute sich nicht über den lustigen Matrosen Hein, der so schön der Förster-Wroni den Kopf zu verdrehen versteht. Gebirge und See stehen einander gegenüber, doch nicht einander bekämpfend, beide in ihrer vollen Größe, für die das Leben einzusehen lebenswert ist. Hans Knoeck und Viktor Stahl spielen die Hauptrollen; das spricht schon selbst genug für die Güte des Films. Daneben spielen noch eine ganze Menge bedeutende Kräfte mit und gestalten den Film mit zu einem Kunstwerk. In der Wochenschau werden eine große Zahl Bilder von der Reise des Führers nach Italien gezeigt, die Manöver des Landheeres und der Marine, die großen Manöver, des Führers Aufenthalt in Florenz und die Heimfahrt durch deutsche Lande bis zur Rückkehr in die Reichshauptstadt. Von Hierfischen in schillernder Buntheit erzählt der Kulturfilm. Auch das ist interessant für viele, umso mehr als auch die Bilder bunt sind. Kurz, es ist ein Festtagsprogramm, das sich wirklich sehen lassen kann.

Dippoldiswalde. Einer unserer ältesten Mitbürger, Oberlehrer i. R. Bucher, kann heute seinen 88. Geburtstag feiern. Dem, man kann beinahe sagen, noch immer jugendfrischen, lieben Freunde und Ehrenmitgliedern, brachte

## Ein herzliches Willkommen

allen lieben Gästen zur 50-Jahrfeier der DMW in Dippoldiswalde und 12. Verbandstag des Verbandes „Glück zu!“

Vor reichlich 50 Jahren bahnten weitläufige Männer, Vertreter unserer städtischen Behörden, an ihrer Spitze der damalige Bürgermeister Voigt, einer privaten Mälerschule den Weg zum Aufstieg, indem sie der Anstalt Aufnahme und Unterkunft in unserer Stadt schufen und die Schule nach wenigen Jahren zu einem städtischen Unternehmen machten. Ueber 4000 Mäler und Mälerin aus dem In- und Auslande haben hier ihre Ausbildung genossen, haben das Rüstzeug erhalten zu ihrem Lebenskampfe. Der größte Teil von ihnen war zusammengeschlossen im Verein „Glück zu!“

Nun feiert in diesen Pfingsttagen die Schule den Tag, da sie sich 50 Jahre in den Mauern unserer Stadt befindet, in festlichem Rahmen, und gleichzeitig halten die früheren Schüler eine Wiedersehensfeier ab, vornehmlich die, die im Verband „Glück zu!“ eine besonders innige Kameradschaft über alle Tage ihres Lebens hochgehalten haben und noch hochhalten; denn mit der Feier für die Schule ist auch der 12. Verbandstag verbunden.

In ständiger Zahl werden sie zum Feste herbeikommen, die zwei, drei, auch vier Semester hier weilten. Sie fühlen sich verbunden mit der Anstalt, die ihnen Wissen gab zu ihrer Lebensarbeit, sie fühlen sich aber auch verbunden mit der Dippoldiswalder Einwohnerschaft und nicht zuletzt untereinander in treuer Kameradschaft. Sie wurde gepflegt im Verein „Glück zu!“ und hat sich fortgesetzt im Verbande. Eine Kameradschaft, wie sie uns die Feldgrauen in vier langen harten Kriegsjahren so herrlich vorgelebt haben, wie sie uns die braunen Kolonnen aufgezeigt haben, sie hat immer im Verbande „Glück zu!“ bestanden. Und diese Kameradschaft führt nun auch alle die vielen Freunde in diesen Tagen wieder zu uns.

Vielfach stehen sie nicht mehr allein, sie haben Frau und Familie, und sie bringen diese mit, um ihnen die Stätten zu zeigen, wo sie gestrebt und gearbeitet und schließlich auch — wie könnte es in der Jugend anders sein — manchen Scherz und manchen Ull ausgeführt haben.

Wir haben ihnen solches gewiß nicht übel genommen und wir freuen uns herzlich, alle die lieben Freunde von einst einmal wiederzusehen, sie, die schon vor 50 Jahren aus ihrer Mälerstadt geschieden sind, wie auch die, die erst vor wenig Semestern unsere Stadt verlassen, wir freuen uns, ihnen die Hände zu drücken und mit ihnen zu plaudern über die Zeiten von einst. Wenn dann die alten Erinnerungen wieder wach werden, wird auch der Dank an unseren geliebten Führer immer größer und mächtiger, der es erst möglich gemacht hat, daß wir dieses Fest feiern können, der aber auch unsere österreichischen Brüder und Kameraden ins große deutsche Reich zurückgeführt, die Ostmark mit uns wieder verbunden hat. Gerade in ihr wohnen ja so viele, die früher hier ihre Ausbildung genossen und die mit ganz besonderer Liebe an Dippoldiswalde zurückdenken und mit vollem Freude im Herzen heute hier weilen.

So wird die Feier, so wird der Verbandstag durch diese Tat eine ganz besonders freudvolle und festliche Note erhalten.

Allen aber, die zur Jubiläumsfeier und zum Verbandstag nach Dippoldiswalde kommen, sagen die festlich geschmückten Häuser und Straßen, sagen die freudigen Gesichter der Dippoldiswalder, daß sie in der einstigen Bergstadt herzlich willkommen sind. Wir wünschen dem Feste einen recht guten Verlauf und grüßen alle lieben Gäste aufs herzlichste mit dem alten Mälergruß

„Glück zu!“

der MÖV. „Elbgausänger“ ein Morgenständchen. Auch unsere Schriftleitung gratuliert ihrem langjährigen Mitarbeiter aufs herzlichste. Im „Glück zu!“ hat Oberlehrer Buckel viele Jahre und gern verkehrt. Er ist vielen einftigen Besuchern der Mälerschule und besonders seinen engsten Heimatgenossen, den Thüringern, ein Freund geworden. Nun werden viele, die zum Feste der DMW gekommen sind, die Gelegenheit wahrzunehmen, ihm ihre herzlichsten Wünsche persönlich darzubringen.

40 Jungen und Mädchen der HJ Dippoldiswalde besuchten am 2. 6. im Schauspielhaus Dresden die Aufführung „Schwartzbrod und Kipfel“. Durch diese Theaterfahrt, die von der Kulturstelle des Bannes 216 regelmäßig durchgeführt werden, ist jedem Jungen und Mädchen Gelegenheit gegeben, für wenig Geld in ein Theater zu gehen.

Dippoldiswalde. In der Hans-Schemm-Schule beginnen heute die Pfingstferien, die hoffentlich allen bei schönem Wetter rechte Erholungszeit werden.

Dippoldiswalde. Im Februar d. J. waren einem Bauer in Hirschbach nachts aus seinem verriegelten Geflügelstall einige Hühner gestohlen worden. Der Täter hatte seinen Weg über die das Gut umgebende Hofmauer genommen. Nach Ansehen des Spürhundes der hiesigen Gendarmerie und den angestellten Erörterungen richtete sich der Verdacht gegen den im Jahre 1888 geborenen, erbtlich vorbestraften, in Dresden wohnhaften Arbeiter Christian Sommer. In der am Donnerstag vor dem hiesigen Schöffengericht stattgefundenen Hauptverhandlung bestritt Sommer zwar die Tat, wurde aber überführt und wegen schweren Rückfallsdiebstahls zu einem Jahr drei Monaten Gefängnis unter Werkenennung der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von 3 Jahren verurteilt. — Des weiteren wurde der 46 Jahre alte Walter Berent aus Hirschbach, der wegen Sittlichkeitsdelikten bereits vorbestraft ist, wegen Vergehens nach § 175 Strafgesetzbuch mit einem Jahr Gefängnis bestraft.

Mäler. Im Gasthof „zur Talsperre“ weilen gegenwärtig etwa 80 Politische Leiter aus Sachsen zu einem 14-tägigen Erholungsurlaub, der ihnen durch die Vermittlung des Gauleiters ermöglicht wurde. Am Donnerstagabend besuchte der Gauleiter Nuttmann in Begleitung des Gaugeschäftsführers und des Gaupersonalamtsleiters seine Politischen Leiter und wohnte dem Kameradschaftsabend bei. Auch Kreisleiter Freund war anwesend. In einer kurzen Ansprache hennzeichnete der Gauleiter das Wesen der Kameradschaft, verbriefte sich dann über die Pflichten des Politischen Leiters im allgemeinen und gab schließlich einen Aus-

blick auf die gegenwärtige politische Lage, wobei er besonders den verderblichen Einfluß und die gefährlichen Machenschaften des Judentums ins rechte Licht rückte.

Hirschbach. Am Freitag gegen 18 Uhr kam es auf der Straße nach Kreischa unterhalb des Vorwerks zu einem Kraftwagenunfall. In der unübersichtlichen Kurve am Felsen hielt ein talabfahrender Lastkraftwagen nicht die rechte Straßenseite ein. Um auf einen ihm entgegenkommenden Lastzug nicht aufzufahren, riß sein Fahrer das Steuer nach rechts. Der Wagen fuhr nun über die Straße, entwurzelte einen starken Straßenbaum und fuhr die Böschung hinab in die Wiese, wo er zum Stehen kam. Es entstand nur Sachschaden.

Dresden. Am Dresdner Dom, der weltberühmten Frauenkirche, sind dringliche Sicherungsarbeiten notwendig geworden. Es finden deshalb mit sofortiger Wirkung, also auch schon für Pfingsten, sämtliche Gottesdienste, Amtshandlungen usw. in der Sophienkirche statt. Die Schließung des Domes ist veranlaßt worden, um Schäden an Besuchern zu vermeiden und die Untersuchungs- und Sicherungsarbeiten nicht zu stören.

## Wettervorhersage des Reichswetterdienstes

Ausgabeort Dresden

Für die Pfingstfeiertage: Im allgemeinen heiter bis wolkig und mäßig warm. Vorübergehend unter dem Einfluß einer west-östlich ziehenden Störungsfront stärkere Bewölkung. Strichweise leichte, teils gewittrige Niederschläge und geringe Abkühlung.

Wetterlage: Ueber dem Nord-Atlantik war seit einigen Tagen eine Störung zu erkennen, die heute früh über England liegt und sich von hier aus ostwärts weiter bewegt. Ihre Niederschlagsfront bewegt sich in der gleichen Richtung und wird über Mitteleuropa den Hochdruckeinfluß vorübergehend unterbrechen. Die Auswirkungen dieses Vorganges dürften jedoch in mäßigen Grenzen bleiben, da schon jetzt eine allerdings langsam fortschreitende Auffüllung des Tiefdruckentrums festzustellen ist.